Die galerie grandel lädt Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur Ausstellung

die phantastischen welten des

joe hackbarth

Malerei und Grafik

Ein Projekt der galerie grandel, Mannheim und des Museums der Stadt Weinheim.
Die Exponate werden in den Ausstellungsräumen beider Projektpartner gezeigt.

eröffnung in der galerie grandel |
20. September 2014, 18.00
| Einführung Reinhold Weinmann
| Ausstellung bis 31. Oktober 2014
adresse |
| S4. 23, 68161 Mannheim
öffnungszeiten |
| Di - Fr: 14.00 - 19.00
Sa: 10.00 - 16.00
sowie nach Vereinbarung

eröffnung im museum weinheim |
16. September 2014, 18.00
| Ausstellung bis 4. Januar 2015
adresse |
| Amtsgasse 2 , 69469 Weinheim
www.museum-weinheim.de
öffnungszeiten |
| Di - Do: 14.00 - 17.00
Sa: 14.00 - 17.00
So: 10.00 - 17.00
Eintritt für Erwachsene 2,– Euro
Kinder und Jugendliche frei
Führungen nach Vereinbarung

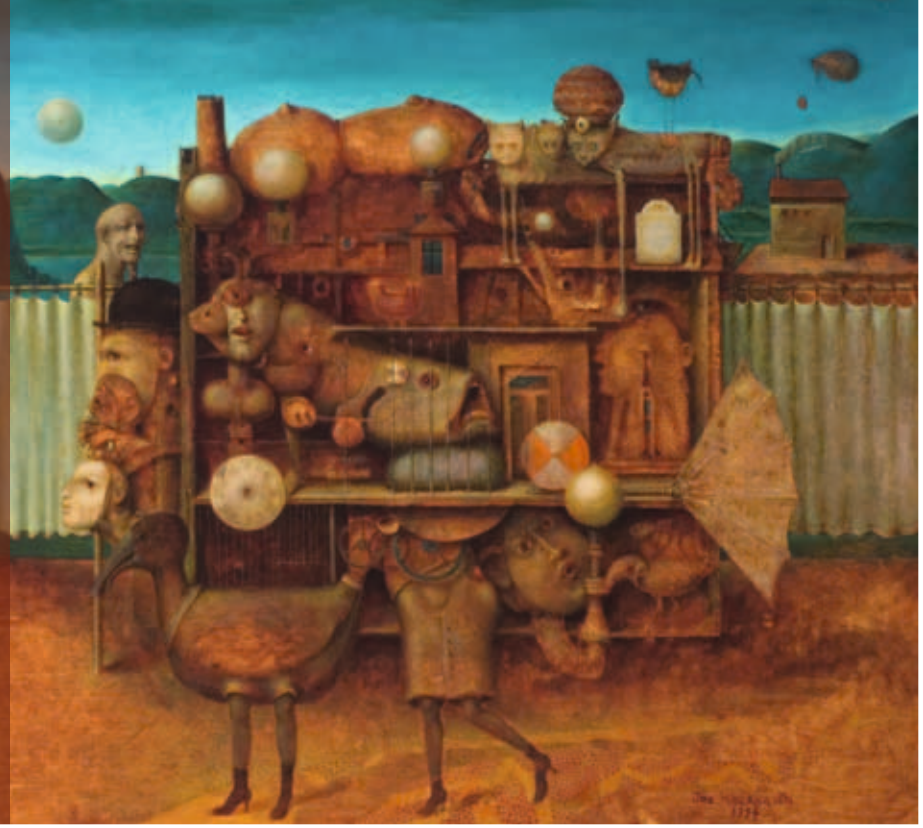
galerie grandel
inh. reinhold weinmann
s4. 23 | 68161 mannheim
di - fr: 14.00 - 19.00 und sa: 10.00 - 16.00
sowie nach vereinbarung

tel: +49 [0] 160.82 49 824
mail: weinmann@galeriegrandel.de
www.galeriegrandel.de

galerie
grandel

galerie
grandel

die phantastischen welten des
joe hackbarth |
Malerei und Grafik
20. September bis 31. Oktober 2014



Dreambox, 1994, Öl auf Holz, 50 x 60 cm (Ausschnitt)

Diogenes, 1984, Öl auf Holz, 80 x 60 cm (Ausschnitt)

Sowohl unter Kollegen als auch beim Publikum gilt der im Jahr 2000 verstorbene Joe Hackbarth als einer der bedeutendsten Künstler der phantastischen Malerei und der Kunst der Augentäuschung.

Einer der Schwerpunkte seiner Arbeit sind Stillleben, die zwischen symbolischer Verschlüsselung und surrealer Traumwelt Tod und Vergänglichkeit zum Thema haben. Häufig finden wir Motive, welche die Trompe-l'œil-Malerei im 17. und 18. Jahrhundert bestimmten: Auf Holz mit einem roten Band befestigte Briefe, Musikinstrumente und Bücherregale. Dann eine Vielzahl von Arbeiten, die den tieferen und ernsten Sinn der Kunst der Augentäuschung verdeutlichen: Wir entdecken, dass den Zifferblättern die Zeiger fehlen, entdecken ein Ei, entdecken die Zigarette – sind das alles ohne Absicht liegengelassene Gegenstände? Vielmehr sind es Utensilien, mit denen uns der Maler in Überdeutlichkeit auf andere Wirklichkeitsebenen führt. Vielleicht schneller als wir es manchmal begreifen, befinden wir uns in halbvergessenen Traumerfahrungen wieder, die weit jenseits von Zeit und Vergänglichkeit liegen. Hackbarth rückt uns die Bildgegenstände entgegen. Auf dunklem Hintergrund erscheint uns die Malerei noch plastischer und greifbar nah.

Eine weitere Gruppe von Arbeiten vertritt den Surrealisten Joe Hackbarth. Den Bildgegenständen und dem Bildpersonal bietet der Maler eine Bühne und inszeniert sie für ihr eigenes Stück. Die Wesen ringen um unsere Aufmerksamkeit, dabei spiegelt sich ihr skurriles Wesen in einer grotesken Erscheinung. Die Darsteller machen es uns schwer, sich auf irgendetwas im Bild zu konzentrieren. Ein Kommentar Hackbarths voll hintergründigen Humors zum Treiben unserer Zeit, das es uns auch immer unmöglicher macht, sich auf eine Sache zu konzentrieren.

Vincent gibt Ruh, 1999, Öl auf Holz, 60 x 50 (Ausschnitt)